

Pressemitteilung

München, 17.7.2018

Bayern/Kultur/Wissenschaft

Bayerische Staatsbibliothek erwirbt Handschrift des Münchner Renaissance-Künstlers Bartholomäus Reiter

Die Bayerische Staatsbibliothek hat unlängst ein Stamm- und Wappenbuch erworben, das zwölf seltene Gouachen des Münchner Renaissance-Malers Bartholomäus Reiter (1570 – 1622) enthält. Entstanden zwischen 1568 und 1621 ist die Handschrift das erste Zeugnis des Meisters in den Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek. Es handelt sich offenbar auch weltweit um das einzige bisher nachgewiesene Manuskript von seiner Hand.

Bartholomäus Reiter arbeitet in diesem Stamm- und Wappenbuch mit seinen klaren Kompositionen und effektvollen Hell-Dunkel-Kontrasten ebenso künstlerisch erfahren wie in seinen druckgraphischen Werken. Die reich ausgestattete Handschrift beinhaltet 12 ganzseitige farbenprächtige, zumeist vom Künstler signierte Gouachen sowie 75 Eintragungen und 52 farbige Wappendarstellungen, die wohl auch zum großen Teil von Reiter stammen. Die mit feiner Hand und in leuchtenden Farben gestalteten Miniaturen sind zusätzlich mit filigranen Gold- und Silberhöhungen versehen. Die Gouachen beschäftigen sich mit allegorisch-mythischen Themen wie Europa mit dem Stier, der Häutung des Marsyas, dem Raub der Sabinerinnen oder Apoll und Daphne. Die Handschrift wird künftig die Signatur Cgm 9559 tragen.

Bartholomäus Reiter ist der Münchner Schule der Renaissance-Maler um Hans Ostendorfer d. J. zuzuordnen. Er ist vorrangig für seine Kupferstiche zu allegorisch-mythischen Themen bekannt. Gemälde und illuminierte Blätter des Münchner Meisters sind eher selten.

Dr. Klaus Ceynowa, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek: „Wir sind hocherfreut, diese einzigartige Handschrift Bartholomäus Reiters in unserer Sammlung zu wissen. Sie ist historisch wie kunsthistorisch gesehen von hohem Rang.“

Abbildungen:

Cgm 9559_Lucretia

Der Tod der Lucretia, dargestellt in einer großen Halle: Betrauert und beweint sinkt Lucretia nieder, nachdem sie sich den Dolch in die rechte Brust gerammt hat, um der Schande zu entgehen, die ihr die Vergewaltigung durch den letzten römischen König Tarquinius Superbus gebracht hatte. Diese voran gegangene Szene wird rechts in klein dargestellt.

Cgm 9559 Wappen

Stammbucheintrag mit Wappen der Grafen Truchsess von Waldburg, Heinrich und Froben

Bildnachweis für beide Abbildungen: Bayerische Staatsbibliothek, München

Über die Bayerische Staatsbibliothek:

Die Bayerische Staatsbibliothek, gegründet 1558 durch Herzog Albrecht V., genießt als internationale Forschungsbibliothek Weltrang. Mit mehr als 10,3 Millionen Bänden, rund 59.000 laufenden Zeitschriften in elektronischer und gedruckter Form und knapp 131.000 Handschriften gehört die Bibliothek zu den bedeutendsten Wissenszentren und Gedächtnisinstitutionen der Welt. Mit 2,3 Millionen digitalisierten Werken verfügt die Bayerische Staatsbibliothek über den größten digitalen Datenbestand aller deutschen Bibliotheken. Die Bibliothek bietet vielfältige Dienste im Bereich innovativer digitaler Nutzungsszenarien an.